

unterstützung genießt. Patronen: Die Hren. Bürgermeister Hermann Gofler, J. H. Dr. und Bürgermeister Ernst Heinrich Kirchbauer, J. H. Dr. Vorsteher: Die Hren. Oberalten Ernst Albers, Adolph Palm, Julius A. Hermann Jacobowsky, Johann Ludwig Meinde, Wilhelm S. Kaemmerer, Cipriano Francisco Gadebensch, Giesbert Conrad Govers, Georg Wih. Mable, von welchen im Jahre 1876 Hr. W. S. Kaemmerer die Verwaltung hat.

Hospital zum heiligen Geist, Rödtingsmarkt, zur Aufnahme von 168 alten Leuten beider Geschlechter bestimmt. Vorsteher der Stiftung sind die Gemeinde-Ältesten der fünf Hauptkirchen, von denen für 1876 die Herren Wilhelm August Schmidt und Wilhelm Gofler die Verwaltung haben und bei dem ersten derselben die Aufnahme nachzulassen ist. Deconomist Hr. A. Schund. Um Aufnahme in dieses Stifft zu erhalten, ist ein Alter von vollendetem 60 Jahren erforderlich und Empfehlungen in Betreff eines guten Charakters werden vorzugsweise berücksichtigt. Das dem Hause zu machende Geschenk hat der Jahresverwalter zu bestimmen. VCo.: Hospital zum heiligen Geist.

Hülfskasse des ärztlichen Vereins für nothleidende Aerzte. Diese Kasse wurde im Jahre 1847 vom ärztlichen Verein gegründet, wozu er zunächst durch ein Geschenk seines nunmehr verstorbenen Ehrenpräsidenten und Stiffers J. H. de Chauvot, Dr. Med., veranlaßt wurde. Durch Legate und Geschenke von Aerzten und anderen Wohlwollenden ist die Stiftung bereits zum theilweisen Beginne ihrer Wirksamkeit ermöglicht; die volle Wirksamkeit soll aber erst eintreten, wenn das Capital eine bestimmte Größe erlangt haben wird.

Johanneum, Das, wurde nach Anweisung des Dr. Johannes Bugenhagen im Gebäude des Johannis-Klosters am Wall eingerichtet und am 24. Mai 1529 eingeweiht. Am 24. Mai 1840 wurde die Schule in das jetzige Gelehrtengebäude am Speersort verlegt, welches nach dem Plane der Architekten Wimmel und Forsmann auf dem Blase der im Jahre 1805 abgebrochenen Domkirche erbaut und am 5. Mai 1840 eingeweiht ward. Die durch den verdienten Director Dr. Joh. Gurllitt im Jahre 1802 im Auftrage des Scholarchates entworfene Schulverfassung erfuhr durch seinen Nachfolger, Dr. F. K. Kraft, eine zeitgemäße Veränderung; nach ihr theilte sich das Johanneum in die Gelehrten- und die Vorschule, die Vorschule wurde Ostern 1834 mit der neu organisirten Realschule verbunden; letztere erhielt ihren eigenen Director in der Person des Prof. J. Krämer und ward 1837 völlig von der Gelehrten- und Vorschule getrennt; im neuen Schulgebäude empfing die Realschule 1840 auch ihr eigenes Local. — Die Gelehrten- und Vorschule besteht aus 9 Classen, von denen 6 in je 2 völlig getrennte Parallel-Abtheilungen zerfallen. Es unterrichten in ihr außer dem Director 5 Professoren, 8 Oberlehrer und 8 ordentliche Lehrer, außerdem noch 2 wissenschaftliche Hülfslehrer. Ostern 1874 hat Hr. Director, Dr. Richard Hohe, vorher Director der Gymnasien in Wesel und in Eberfeld, die Leitung der Gelehrten- und Vorschule übernommen. — Das Schulgeld beträgt 192 M. — Die Realschule, deren Director seit Neujahr 1873 Dr. Conrad Friedländer ist, besteht aus 14 Classen, von denen 6 Parallel-Classen sind. Dazu kommt die Vorschule mit 6 Classen (3 Altersstufen). Die Gesamtzahl der Lehrer an der Realschule und der Vorschule zusammen beträgt 29. Das Schulgeld beträgt in der Realschule wie in der Gelehrten- und Vorschule 192 M. für die Vorschule 120 M.

St. Johannis-Kloster, am Wall, beim Berliner Bahnhof, Jungfrauenstift für hamburger Bürgerstöchter. Bei Einzeichnung einer Jungfrau als Expectantin hat selbige M. 400,20 als Einschreibegeld zu bezahlen, und wenn sie nach der Anciennetät zur Hebung als Conventualin gelangt, ein Eintrittsgeld von M. 1860. Außer der Domina und Wittlerin giebt es 200 Conventualinnen in fünf Classen, zwei zu 25 und drei zu 50, von denen die erste jährlich ein Hebungsgeld von 1200 M., die zweite von 1000 M., die dritte von 800 M., die vierte von 600 M., und die fünfte von 400 M., zahlbar in vierteljährlichen Terminen bezieht. Zur Kloster-Verwaltung erhalten die Domina und 20 Conventualinnen freie Wohnung. — Zu dem Kloster gehört ferner das am Schweinemarkt belegene Wittwenhaus, worin jetzt 18 Wittwen und Jungfrauen freie Wohnung erhalten, mit welcher eine kleine Pension verbunden ist. — Die Verwaltung des Klosters besteht aus den beiden ältesten Senatoren als Patronen, und zwei Vorstehern. (Siehe auch Unterrichts-Anstalten.)

Irenen-Anstalt Friedrichsberg, bei Barmbeck, für reichlich 300 Kranke der III. u. IV. u. 40 der I. u. II. Verpflegungsclassen eingerichtet. Die Letzteren sind, soweit ihr Zustand es erlaubt, in einem eigenen Gebäude („Pensions-Anstalt.“) Die Anstalt ist 1862–64 von Hrn. Christian Timmermann erbaut worden und wurde am 17. November 1864 bezogen. Oberarzt Hr. Dr. Daniel Wih. Reye, Assistenzärzte Hr. Dr. Carl Gottfried Gutwasser und Hr. Dr. Adolph August Schnelle, Inspector Dr. Adolph Raubmann. Die Anstalt steht unter Verwaltung des Krankenhauscollegiums. Die Aufnahme der Kranken findet direct in der Anstalt selbst oder im allgem. Krankenbauße von 10 bis 2 Uhr im dortigen Aufnahme-Bureau statt; außerdem befindet sich Neuerwall 71, Etage 1, ein an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr geöffnetes Bureau zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum. Der Kranke hat bei der Aufnahme 1) amtliche Legitimationspapiere mitzubringen, als: Geburts- oder Taufschein, Bürgerbrief, Heimathschein, Trauschein, Meldungschein oder Dienstkarte; 2) Attest eines Arztes, daß die Aufnahme des Kranken nöthig ist; 3) Zahlung oder Sicherstellung der Zahlung für 4 Wochen voraus; im Unermögensfall muß ein Armen- oder Polizeischein beiliegen (zu erhalten beim Armenvorsteher, resp. Stadthaus). Alle Geisteskranken, mit Ausnahme derjenigen weiblichen der III. u. IV. Classe, welche das Alter von 60 Jahren überschritten haben, werden, in Friedrichsberg aufgenommen, letztere dagegen in der Irenenstation des allgemeinen Krankenhaus. Die Besuchszeit ist im Hauptgebäude Sonntags von 1½ bis 2½ Uhr; für das Pensionat Mittwoch und Sonntag Nachmittags. Wegen Beschäftigung der Anstaltsräume hat man sich an den Inspector zu wenden.

Jünglings-Verein, Evang. Luther. Der Zweck desselben ist, unter seinen Mitgliedern christliche Erkenntniß und kirchliches Leben zu pflegen und zu fördern. Vereinslocal: Rosenstraße 38, Barmbeck.

Jünglings-Verein „Feierabend.“ Zweck: Förderung in nützlichen Kenntnissen und Pflege des Gemeinschaftslebens. Vereinslocal: Herberge zur Heimath, St. Annen 14, ist jeden Abend geöffnet.

Kinderwahrheitlichen Kindern, wänahme finden, wägnung von 30. pPflege und NatruDr. Brel, und mPeterson wolehst

Kindergärten. einer gemeinschaftli einen Special-Vorj 2 Herren u. 1 Dar gärten ist für etwa mehrerer Gehülfin 4 holl. Broof 17; der Turnhalle, St. Orm. S. Wiedhorst in den 6. bei Hrn.

Kindergarten i 1873, im neuen S bei der Erziehung und Mädchen im ; Vorstandes (C. We entgegen, Leziere

Kinderspital Morath gegründet, ärztliche Hülfe. C Vortsteherin des i Damen: Frau W mann, leitet die A Herzfeld, sonstige i Kirchen. I

der urprünglichen wieder hergestellt i dache abgebrochene Thurmthür ist der hat der Erbauung der Kopf einer Lö tum hajas turris Thurm gelegt. B zu diesem Kopfe, i fiort. 1849 den

Kirche findet man der alten Kirche Säulen, welche die ersetzt sind. Den Nebenbildern, die und von dem har Schmuck hat die Marmor, die Gie dessen zahlreiche B wand des Altari von den Herren

Himmelfahrt Chri Familie Jenisch. darstellend sind i die zwei großen gemalten aus der Petrus, die ander Petrus Paulus u als besondere Zie stammt aus der

haltenen Motiven Neubaus. In d Taufsteins ange enthält 38 Regist der Nordwand b bild, welches aus wunderthätig betr ein Werk aus u Senat der Petri Stadtbibliothek ar sind besonders a von Gilles Coign stammend; zwei Grablegung von Pastoren Bornide lehrers Westphali Melancthon (ein Kurfürsten Joha

Plastic Covered Document

Bleed Through

Soiled Document

Repaired Document